
Das Pabianicer Deutschtum vor 120 Jahren

Namen und Besitzstand der deutsch-evangelischen Siedler von Pabianice und Umgebung vor 120 Jahren
Beitrag zur Geschichte des evangelischen Deutschtums des Kalischer Landes

Das zuverlässigste Material zur Geschichte des Deutschtums in Mittelpolen liefern die Akten derjenigen
Amtsstellen, die sich mit der Deutschtums-Kolonisierung auf dem Lande und in den Städten befassten.
Diese Amtsstellen bildeten: 1. die Zentralbehörden in Warschau

2. die oberen Kronsdomänenämter
3. die Wojewodschaftsbehörden (Kommissionen und Kammern),
die allgemeinen Domänenämter (Urzenby Ziemskie)

Da Pabianice immer zum Bereich der Verwaltung des Kalischer Landes gehörte, so unterlag es auch vor 120
Jahren der Verwaltung folgender Amtsstellen:

1. Pabianice-Stadt dem Ortsmagistrat
2. Pabianice-Land dem örtlichen Urzond Ziemskie (Kronsdomänenamt)
3. dem Kreisamt Sieradz
4. der Kalischer Wojewodschaftskommission, die den Warschauer Zentralbehörden unterstand, die
sich wiederum aus Regierungs-Kommissionen (Einzelressorts) zusammensetzten, an deren Spitze
Minister standen.

Das lückenloseste und zusammenhängendste Material zur Geschichte des Deutschtums des Kalischer Landes
enthalten ohne Zweifel

die Akten der Kalischer Wojewodschaftskommission,

die auch den größten Teil derjenigen Urkunden aufgenommen haben, die zur Zeit der Preußen-Regierung
und der späteren Regierung des Großherzogtums Warschau entstanden sind. Auf diese Akten stützen sich
auch die im nachstehenden wiedergegebenen Daten über das evangelische Deutschtum von Pabianice-Stadt
und Pabianice-Land.

Pabianice-Stadt

Ende des Jahres 1816 wandten sich die Pabianicer deutschen Bürger Johann Weimar, Johann Richter und
Martin Ehrhardt namens der deutsch-evangelischen Gemeinde von Pabianice in einem Gesuch an die
Regierungs-Kommission für Gottesverehrung und Volksaufklärung, den von der Preußen-Regierung im Jahre
1804 angekündigten Bau einer evangelischen Kirche und die Errichtung einer evangelisch-augsburgischen
Parochie in Pabianice zu verwirklichen.

Deutsch-evangelisches Leben pulsierte damals hauptsächlich in Groß-Bruzyca, Dombie, Lask, Petrikau und
Nowosolna. Letzteres wurde von Bruzyca aus bedient. Mit Rücksicht darauf, dass Lask schon eine
evangelische Kirche hatte und eine in ihren Grenzen bereits feststehende Parochie bildete, wollte die
Regierungs-Kommission für Gottesverehrung, an deren Spitze Minister S. Potocki stand, von einem
evangelischen Kirchensystem Pabianice noch nichts wissen; sie empfahl daher dem Präses der Kalischer

Wojewodschaftskommission, das Gesuch der Pabianicer Bürgerschaft mit dem Hinweis darauf unberücksichtigt zu lassen, dass die Regierung den Plan einer Parochiebildung in Nowosolna beabsichtige. „Eine Parochie Nowosolna könnte nur verwirklicht werden“ – so hieß es in dem Schreiben der Regierungskommission vom 8. Oktober 1816 – „wenn einige Landgemeinden, die zu Pabianice geschlagen werden sollen, jener einverleibt würden“.

(Lodz kam damals als evangelische Parochie überhaupt noch nicht in Frage, weil diese Stadt noch nicht zur Kategorie der Fabrikstädte erhoben war und die Stadt selbst noch keine deutsch-evangelischen Siedler aufzuweisen hatte.)

Die Stellungnahme der Regierung gegenüber der Parochiebildung Pabianice entmutigte die deutsche Bürgerschaft von Pabianice nicht. Wie die Akten der Kalischer Wojewodschaftskommission dartun, erneuerten die Bürger ihr Gesuch, und beriefen sich auf das am 9. August 1804 zu Berlin erlassene königliche Reskript, das u. a. folgendermaßen lautete:

„Den Curatoren und Vertretern der deutsch-evangelischen Gemeinde zu Pabianice wird auf ihre Eingabe vom 10. Juli 1804, worin sie um Einrichtung des dortigen lutherischen Kirchensystems gebeten haben, hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht, dass das Südpreußische Finanz-Departement dem Geistlichen Departement bereits unterm 6. September 1803 angezeigt hat, dass der Kalischer Kammer aufgegeben worden ist, nicht nur einen entsprechenden Platz in Pabianice zur Erbauung einer evangelischen Kirche sowie der Pfarr-, Schul- und Küsterhäuser auszumitteln, sondern auch einen Bauanschlag nebst Zeichnung anfertigen zu lassen“.

Die Abschrift dieses Reskripts, das „auf Seiner Königlichen Majestät allergnädigsten Spezial-Befehl“ erlassen wurde, legten die Bittsteller ihrem Gesuch bei zusammen mit einem namentlichen Verzeichnis der evangelischen Bürger von Pabianice und der Landwirte derjenigen Dorfschaften, die eine Parochie Pabianice wünschten. Diese Verzeichnisse vermitteln uns ein getreues Bild von der zahlenmäßigen Stärke des evangelischen Deutschtums der Stadt und des Landes von Pabianice vor 120 Jahren.

Danach wohnten im Jahre 1816 in Pabianice-Stadt 16 deutsche evangelische Familien, von denen 9 Familien eigene Wohnhäuser und Grundstücke besaßen.

Diese Familien hießen: 1. August Richter, 2. Johann Klingbeil, 3. Jakob Zinser, 4. Karl Kirchhof, 5. Franz Härmel, 6. Friedrich Lenger, 7. Vinzenz Eberle, 8. Abraham Schneider, 9. Ferdinand Nietzke.

Das Vermögen dieser Familien wurde durchschnittlich auf 700 bis 800 Reichsthaler veranschlagt, so dass sie zur Zahlung von durchschnittlich 8 Florin poln. jährlich zum Besten des Baulandes herangezogen werden sollten.

Die übrigen 7 Pabianicer Familien hießen: 1. Martin Sauter, 2. Jakob Zinser, 3. Johann Lenger, 4. Heinrich Desert, 5. Adalbert Weimar, 6. Elsbeth Bether, 7. Drechsler Rapps (auch Raspler genannt).

Die Oberhäupter dieser Familien waren Handwerker bzw. Handelstreibende, deren Vermögen auf 300 bis 400 Reichsthaler angenommen wurde, so dass sie mit einem Kirchenbeitrag von 4 Fl. poln. belegt wurden.

Außer diesen Familien wohnten in Pabianice noch einige Beamte, die auf dem Vorwerk des Pabianicer Domänenamtes Beschäftigung hatten, und zwar: 1. Friedrich Fretter, 2. Gottlieb Knodel, 3. Wilhelm Klingbeil.

Eine später der Wojewodschaftskommission eingesandte Liste der Beamten und Pächter des Kronsdomänenamtes enthält noch folgende Namen: 1. Johann Werner, Oberpächter der Kronsdomäne Pabianice, 2. Moencke Aktuar, 3. Familie Teschner, 4. Familie Grappow, 5. Gregor Braun, 6. Familie Wolbert, 7. Familie David, 8. Obergärtner Rehwald, 9. Familie Schröder, 10. August Rohr, 11. Mühlenpächter Kirstein. Alles in allem betrug in der Liste vom Jahre 1817 die Seelenzahl der deutsch-evangelischen Gemeinde der Stadt Pabianice 142.

Das Deutschtum von Pabianice-Land

lässt sich ebenso gut an Hand dieser Verzeichnisse verfolgen, die umso wertvoller sind, als sie nicht nur die Namen der Landwirte, sondern auch Angaben über den Umfang des Landbesitzes der einzelnen Wirte folgender Kolonien, Dorfschaften und Holländereien enthalten:

1. Kol. Effingshausen, 2. Kol. Chechlo, 3. Kol. Hochweiler, 4. Kol. Pawlikowice, 5. Kol. Rydzyny, 6. Kol. Dombrowa, 7. Holländerei des Dorfes Chocianowice, 8. Dorf Laskowice, 9. Biesaga-Mühle, 10. Dorf Wola Zaradzynska, 11. Kol. Olechow, 12. Dorf Kudrowice, 13. Dorf Dlutow, 14. Dorf Karpin, 15. Dorf Kotliny, 16. Dorf Kalino, 17. Dorf Mogilno, 18. Dorf Dalkow, 19. Kol. Königsbach, 20. Wymyslow Stary, 21. Vorwerk Wymyslow, 22. Kol. Wymyslow-Piaski, 23. Dorf Piontkowisko, 24. Dorf Wola Rakowa, 25. Dorf Rypultowice, 26. Dorf Brus, 27. Rydzyny Mühle, 28. Huta Wiskitska, 29. Huta Dlutowska, 30. Dorf Orsko.

Kolonie Effingshausen

Der Grundbesitz der deutsch-evangelischen Familien Effingshausens betrug im Jahre 1816 insgesamt 1092 Magdeburger Morgen, der sich auf 24 Besitzer verteilte.

Es siedelten:

| | |
|-------------------------|--------------------|
| Johann Berke | Nr. 1 – 60 Morgen |
| Gottlieb Lange | Nr. 2 – 60 Morgen |
| Martin Woelfle, jun. | Nr. 3 – 60 Morgen |
| Witwe Anna Lucius | Nr. 4 – 60 Morgen |
| Andreas Schneckenburger | Nr. 5 – 60 Morgen |
| Friedrich Müntzer | Nr. 6 – 60 Morgen |
| Christian Lohrer | Nr. 7 – 60 Morgen |
| Andreas Lohrer | Nr. 8 – 60 Morgen |
| Johann Obermann | Nr. 9 – 60 Morgen |
| Martin Woelfle Sen. | Nr. 10 – 60 Morgen |
| Johann Hengstler | Nr. 11 – 60 Morgen |
| Martin Schulz | Nr. 12 – 60 Morgen |
| Michael Pitzer | Nr. 13 – 60 Morgen |
| Johann Woelfle | Nr. 14 – 60 Morgen |
| Christian Woelfle | Nr. 15 – 60 Morgen |
| Friedrich Sturm | Nr. 16 – 30 Morgen |
| Johann Speidel | Nr. 17 – 30 Morgen |
| Michael Schweikert | Nr. 18 – 30 Morgen |
| Christian Speidel | Nr. 19 – 30 Morgen |
| Gottlieb Sieke | Nr. 20 – 30 Morgen |
| Martin Kowalski | Nr. 21 – 30 Morgen |
| Jeremias Nitzel | Nr. 22 - 4 Morgen |
| Jakob Steigert | Nr. 23 - 4 Morgen |
| Christian Fromberg | Nr. 24 - 4 Morgen |

Zusammen mit 2 deutsch-evangelischen Einlieger-Familien, deren Namen nicht genannt sind, betrug die Zahl der Familien Effingshausen 26.

Kolonie Chechlo

Der Grundbesitz der deutsch-evangelischen Kolonisten dieser Siedlung betrug 748 Magdeburger Morgen und verteilte sich auf 18 Siedler wie folgt:

| | |
|-----------------------|--------------------|
| Adalbert Steinbrecher | Nr. 1 – 52 Morgen |
| Martin Zich | Nr. 2 – 52 Morgen |
| Gottlieb Mibs | Nr. 3 – 52 Morgen |
| Stephan Kientopf | Nr. 4 – 70 Morgen |
| Gottlieb Bergel | Nr. 5 – 52 Morgen |
| Gottlieb Freyer | Nr. 6 – 35 Morgen |
| Martin Freyer | Nr. 7 – 35 Morgen |
| J. Schönrock | Nr. 8 – 52 Morgen |
| Gottlieb Stephan | Nr. 9 – 70 Morgen |
| Michael Wegner | Nr. 10 – 35 Morgen |
| Ludwig Schinke | Nr. 11 – 35 Morgen |
| Johann Wagner | Nr. 12 – 35 Morgen |
| Christian Redlau | Nr. 13 – 70 Morgen |
| Gottlieb Bugert | Nr. 14 – 35 Morgen |
| Christian Rus | Nr. 15 – 30 Morgen |
| Friedrich Lengert | Nr. 16 – 30 Morgen |
| Gottlieb Gerstendorf | Nr. 17 - 4 Morgen |
| Adalbert Sterzbucher | Nr. 18 - 4 Morgen |

Kolonie Hochweiler

Zählte 25 Wirtschaften, die 468 Magdeburger Morgen umfassten und folgenden deutsch-evangelischen Siedlern gehörten:

| | |
|--------------------|--------------------|
| Heinrich Bastian | Nr. 1 – 30 Morgen |
| Ludwig Sperber | Nr. 2 – 60 Morgen |
| Jakob Jung | Nr. 3 – 30 Morgen |
| Philipp Bastian | Nr. 4 – 30 Morgen |
| Jakob Heinemann | Nr. 5 – 30 Morgen |
| Martin Freiburger | Nr. 6 – 30 Morgen |
| Jakob Hohlweger | Nr. 7 – 30 Morgen |
| Jakob Eyer | Nr. 8 – 30 Morgen |
| Dybuald Wolf | Nr. 9 – 30 Morgen |
| Christian Piller | Nr. 10 – 30 Morgen |
| Wilhelm Sperber | Nr. 11 – 30 Morgen |
| Adalbert Spielmann | Nr. 12 – 30 Morgen |
| Martin Schaub | Nr. 13 – 30 Morgen |
| Michael Schaub | Nr. 14 - 4 Morgen |
| Jakob Bastian | Nr. 15 - 4 Morgen |
| Gottlieb Schultz | Nr. 16 - 4 Morgen |
| Dorfschmiede | Nr. 17 - 4 Morgen |
| Jakob Wildemann | Nr. 18 - 4 Morgen |
| Johann Mohl | Nr. 19 - 4 Morgen |
| Jakob Steiger | Nr. 20 - 4 Morgen |
| Friedrich Tabach | Nr. 21 - 4 Morgen |
| Michael Bros | Nr. 22 - 4 Morgen |
| Karl Freytag | Nr. 23 - 4 Morgen |
| Johann Mager | Nr. 24 - 4 Morgen |
| Martin Wildemann | Nr. 25 - 4 Morgen |

Kolonie Pawlikowice

Der Grundbesitz der deutsch-evangelischen Siedler dieser Kolonie umfasste insgesamt 1223 Magdeburger Morgen und verteilte sich auf 31 Landwirtschaftsfamilien wie folgt:

| | |
|-----------------------|--------------------|
| Friedrich Freytag | Nr. 1 – 35 Morgen |
| Gottlieb Steinbrenner | Nr. 2 – 70 Morgen |
| Karl Arlet | Nr. 3 – 70 Morgen |
| Gottlob Schultz | Nr. 4 – 17 Morgen |
| Friedrich Dier jun. | Nr. 5 – 52 Morgen |
| Adalbert Berger | Nr. 6 – 35 Morgen |
| Gottlob Schultz | Nr. 7 – 35 Morgen |
| Friedrich Dier sen. | Nr. 8 – 35 Morgen |
| Michael Schinke | Nr. 9 – 52 Morgen |
| Christoph Irrgang | Nr. 10 – 52 Morgen |
| Gottlieb Folak | Nr. 11 – 35 Morgen |
| Friedrich Giehle | Nr. 12 – 35 Morgen |
| Samuel Pudrycki | Nr. 13 – 35 Morgen |
| Adalbert Thiel | Nr. 14 – 35 Morgen |
| Martin Litke | Nr. 15 – 35 Morgen |
| Andreas Bondse | Nr. 16 – 35 Morgen |
| Johann Lefert | Nr. 17 – 35 Morgen |
| Christoph Griese | Nr. 18 – 35 Morgen |
| Samuel Hepner | Nr. 19 – 35 Morgen |
| Samuel Kannwischer | Nr. 20 – 35 Morgen |
| Christian Kannwischer | Nr. 21 – 35 Morgen |
| Adalbert Sperling | Nr. 22 – 35 Morgen |
| Gottlieb Rosenau | Nr. 23 – 35 Morgen |
| Gottlieb Kannwischer | Nr. 24 – 35 Morgen |
| Christian Rau | Nr. 25 – 35 Morgen |
| Gottlieb Steinbrenner | Nr. 26 – 35 Morgen |
| Wilhelm Bethger | Nr. 27 – 35 Morgen |
| Martin Steinbrenner | Nr. 28 – 70 Morgen |
| Gottlob Arlet | Nr. 29 – 35 Morgen |
| Gottlob Arlet sen. | Nr. 30 – 35 Morgen |
| Franz Arlet | Nr. 31 – 35 Morgen |

Kolonie Rydzyny

In Rydzyny wurden 21 deutsch-evangelische Kolonisten gezählt, die ein Areal von 742 Magdeburger Morgen bewirtschafteten. Dieser Besitz verteilte sich wie folgt:

| | |
|-------------------|-------------------|
| Gottlob Moritz | Nr. 1 – 35 Morgen |
| Johann Schreier | Nr. 2 – 35 Morgen |
| Johann Klause | Nr. 3 – 35 Morgen |
| Adalbert Kruschel | Nr. 4 – 35 Morgen |
| Christian Klatt | Nr. 5 – 35 Morgen |
| Christian Heck | Nr. 6 – 35 Morgen |

| | |
|--------------------|--------------------|
| Christian Birke | Nr. 7 – 35 Morgen |
| Gottlieb Beyer | Nr. 8 – 35 Morgen |
| Adalbert Schultz | Nr. 9 – 42 Morgen |
| Martin Schiffler | Nr. 10 – 35 Morgen |
| Johann Moritz | Nr. 11 – 35 Morgen |
| Gottlieb Schultz | Nr. 12 – 35 Morgen |
| Christoph Passein | Nr. 13 – 35 Morgen |
| Johann Mund | Nr. 14 – 35 Morgen |
| Johann Bentsch | Nr. 15 – 35 Morgen |
| Christian Pudrycki | Nr. 16 – 35 Morgen |
| Samuel Giehl | Nr. 17 – 36 Morgen |
| Michael Bentsch | Nr. 18 – 35 Morgen |
| Johann Schwaneberg | Nr. 19 – 35 Morgen |
| Johann Heckert | Nr. 20 – 35 Morgen |
| Johann Kruschel | Nr. 21 – 34 Morgen |

Kolonie Dombrowa

In dieser Kolonie betrug der deutsch-evangelische Grundbesitz 32 Magdeburger Morgen, der sich auf 8 Siedler wie folgt verteilte:

| | |
|----------------------|------------------|
| Johann Grendler | Nr. 1 – 4 Morgen |
| Emanuel Ebert | Nr. 2 – 4 Morgen |
| Michael Sall | Nr. 3 – 4 Morgen |
| Theodor Braun | Nr. 4 – 4 Morgen |
| Balthasar Beringer | Nr. 5 – 4 Morgen |
| Vinzenz Eberle | Nr. 6 – 4 Morgen |
| Ludwig Weiß | Nr. 7 – 4 Morgen |
| Matthäus Appenzeller | Nr. 8 – 4 Morgen |

Dorf Chocianowice

zählte nur 3 deutsch-evangelische Siedlerfamilien, deren Grundbesitz 195 Magdeburger Morgen umfasste, die sich wie folgt verteilten:

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Johann Hartwille | Nr. 1 – 60 Morgen |
| Christian Radke | Nr. 2 – 60 Morgen |
| Christian Prodolinski | Nr. 3 – 75 Morgen |

Dorf Laskowice

Der Grundbesitz der 4 deutsch-evangelischen Siedler umfasste 240 Magdeburger Morgen und verteilte sich wie folgt:

| | |
|-----------------|-------------------|
| Jakob Putzer | Nr. 1 – 60 Morgen |
| Gottlob Schmidt | Nr. 2 – 60 Morgen |
| Johann Putzer | Nr. 3 – 60 Morgen |
| Johann Mund | Nr. 4 – 60 Morgen |

Außerdem wohnten hier im Jahre 1816 der Pächter Josef Ludwig Müller und 2 deutsch-evangelische Einliegerfamilien, deren Namen die Verzeichnisse nicht enthalten.

Biesaga-Mühle

Der Grundbesitz dieser uralten Wassermühle umfasste 168 Magdeburger Morgen. Eigentümer der Mühle war der Müller Gottfried Toepfer.

Dorf Wola Zaradzynska

zählte nur 2 deutsch-evangelische Siedlerfamilien, die über einen Grundbesitz von insgesamt 90 Magdeburger Morgen verfügten. Es waren dies die Familien

| | |
|----------------|-------------------|
| Martin Woelfle | Nr. 1 – 60 Morgen |
| Karl Beyer | Nr. 2 – 30 Morgen |

Außerdem wohnte hier eine deutsch-evangelische Einlieger-Familie.

Kolonie Olechow

Das Deutschtum dieser Kolonie repräsentierten 39 deutsch-evangelische Siedler, die zusammen ein Areal von 1539 Magdeburger Morgen bewirtschafteten. Der Grundbesitz verteilte sich auf die einzelnen Siedler wie folgt:

| | |
|------------------|--------------------|
| Andreas Ullrich | Nr. 1 – 35 Morgen |
| Christian Tim | Nr. 2 – 35 Morgen |
| Gottlieb Tim | Nr. 3 – 17 Morgen |
| Gottlob Tim | Nr. 4 – 70 Morgen |
| Gottlob Vogel | Nr. 5 – 35 Morgen |
| Samuel Gruß | Nr. 6 – 35 Morgen |
| Gottlob Gruß | Nr. 7 – 35 Morgen |
| Andreas Rosner | Nr. 8 – 35 Morgen |
| Friedrich Rosner | Nr. 9 – 35 Morgen |
| Familie Winter | Nr. 10 – 35 Morgen |
| Andreas Hanke | Nr. 11 – 35 Morgen |
| Gottlob Mude | Nr. 12 – 35 Morgen |
| Gottlob Fuhrmann | Nr. 13 – 35 Morgen |
| Johann Wutke | Nr. 14 – 70 Morgen |
| Friedrich Vogel | Nr. 15 – 35 Morgen |

| | |
|----------------------|--------------------|
| Gottlob Peukert | Nr. 16 – 35 Morgen |
| Michael Finke | Nr. 17 – 35 Morgen |
| Gottlieb Mathner | Nr. 18 – 35 Morgen |
| Gottlob Steinbrenner | Nr. 19 – 35 Morgen |
| Christian Binheim | Nr. 20 – 35 Morgen |
| Gottlob Hentschke | Nr. 21 – 35 Morgen |
| Michael Waske | Nr. 22 – 35 Morgen |
| Karl Keiter | Nr. 23 – 52 Morgen |
| Gottlob König | Nr. 24 – 35 Morgen |
| Benjamin Kimel | Nr. 25 – 35 Morgen |
| Christian Raabe | Nr. 26 – 70 Morgen |
| Christian Vogel | Nr. 27 – 70 Morgen |
| Gottlob Jaschke | Nr. 28 – 35 Morgen |
| Samuel Jaschke | Nr. 29 – 35 Morgen |
| Christian Ulbrich | Nr. 30 – 35 Morgen |
| Gottlob Munikel | Nr. 31 – 35 Morgen |
| Gottlob Kirsch | Nr. 32 – 35 Morgen |
| Christian Gritke | Nr. 33 – 35 Morgen |
| Martin Grinke | Nr. 34 – 70 Morgen |
| Johann Radke | Nr. 35 – 35 Morgen |
| Gottlob Bondse | Nr. 36 – 35 Morgen |
| Familie Kinast | Nr. 37 – 35 Morgen |
| Christoph Mathner | Nr. 38 – 35 Morgen |
| Gottlob Bliewert | Nr. 39 – 35 Morgen |

Dorf Kudrowice

In diesem Dorfe wurden 4 deutsch-evangelische Landwirtschaftsfamilien gezählt, deren Grundbesitz 280 Magdeburger Morgen umfasste. Der Grundbesitz verteilte sich auf:

| | |
|------------------|-------------------|
| Heinrich Koepler | Nr. 1 – 70 Morgen |
| Tobias Radfelder | Nr. 2 – 70 Morgen |
| Paul Liebich | Nr. 3 – 70 Morgen |
| Karl Arlet | Nr. 4 – 70 Morgen |

Dorf Dlutow

Hier bewirtschaftete nur eine evangelische Landwirtschaftsfamilie namens Peter Groschang 60 Magdeburger Morgen.

Dorf Karpin

zählte zwei deutsch-evangelische Landwirtschaftsfamilien, und zwar Andreas Larin (Müller) bewirtschaftete 70 Magdeburger Morgen und Christoph Heilke 70 Morgen, zusammen 140 Magdeburger Morgen.

Dorf Kotliny

In Kotliny waren gleichfalls nur zwei deutsch-evangelische Familien ansässig, die 145 Magdeburger Morgen Land besaßen, davon entfielen auf Familie Christoph Drewitz 80 und auf Familie Matthäus Drewitz 65 Magdeburger Morgen.

Dorf Kalino

Hier waren 6 deutsch-evangelische Familien ansässig, deren Grundbesitz 360 Magdeburger Morgen umfasste. Auf die einzelnen Familien verteilte sich der Grundbesitz wie folgt:

| | |
|-------------------|-------------------|
| Michael Guse | Nr. 1 – 60 Morgen |
| Samuel Milow | Nr. 2 – 60 Morgen |
| Gottlob Kuhnd | Nr. 3 – 60 Morgen |
| Johann Herfert | Nr. 4 – 60 Morgen |
| Johann Henning | Nr. 5 – 60 Morgen |
| Peter Ziegenhagel | Nr. 6 – 60 Morgen |

Dorf Mogilno

In Mogilno siedelten 5 Landwirtschaftsfamilien, die zusammen ein Areal von 350 Magdeburger Morgen bewirtschafteten. Der Grundbesitz verteilte sich zu je 70 Morgen auf die Familien:

Martin Gerke
Christoph Gerke
Martin Bejenke
Jakob Bus
Jakob Kurtz

Im Dorfe Dalkow

siedelten 4 Landwirtschaftsfamilien, deren Grundbesitz insgesamt 165 Magdeburger Morgen umfasste. Es besaßen;

| | |
|------------------|-----------|
| Adalbert Bäcker | 60 Morgen |
| Valentin Völker | 35 Morgen |
| Michael Kiefer | 35 Morgen |
| Matthäus Schwanz | 35 Morgen |

Kolonie Königsbach

Königsbach war zahlenmäßig die größte und wohlhabendste Kolonie. Es siedelten hier 63 Landwirtschaftsfamilien, die ein Areal von 1448 Magdeburger Morgen bearbeiteten. Dieser Grundbesitz verteilte sich wie folgt:

zu je 30 Morgen besaßen:

- | | |
|-------------------------|---------------------------|
| 1. Jakob Schäffler | 2. Franz Hartenberg |
| 3. Friedrich Seyfert | 4. Christoph Richter |
| 5. Tobias Wildemann | 6. Friedrich Engler |
| 7. Johann Kaynath | 8. Martin Kühler |
| 9. Michael Wildemann | 10. Peter Roth |
| 11. Johann Baner | 12. Jordan Bodmer |
| 13. Karl Frank | 14. Philipp Ehrenmann |
| 15. Johann Kaynath | 16. Josef Groschang |
| 17. Philipp Bäcker | 18. Matthäus Kaynath |
| 19. Johann Frank | 20. Adalbert Koepler |
| 21. Johann Kühler | 22. Michael Ochemodler |
| 23. Franz Schiron | 24. Johann Jahnz |
| 25. Philipp Rau | 26. Adalbert Zimmermann |
| 27. Peter Roth jun. | 28. Tobias Wildemann |
| 29. Martin Wildemann | 30. Christian Beyer |
| 31. Aegidius Messinger | 32. Christoph Bäcker |
| 33. Jakob Wildemann | 34. Jakob Meyer |
| 35. Josef Kaynath | 36. Johann Boneth |
| 37. Ludwig Wiß | 38. Friedrich Hassenmeyer |
| 39. Jakob Lerle | 40. Jakob Barth |
| 41. Friedrich Bäcker | 42. Eberhardt Hassenmeyer |
| 43. Wilhelm Hassenmeyer | 44. Jakob Beyer |
| 45. Adalbert Fromer | 46. Johann Wacker |

zu je 4 Magdeburger Morgen besaßen:

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 47. Tobias Wildemann | 48. Michael Schmetzler |
| 49. Jakob Schendelmeyer | 50. Johann Sticke |
| 51. Loris Wittys | 52. Johann Rometh |
| 53. Jakob Seefried | 54. Konrad Seefried |
| 55. Christian Beyer | 56. Johann Mündsch |
| 57. Johann Gebhard | 58. Friedrich Markus |
| 59. Gottlob Rausch | 60. Friedrich Schlipp |
| 61. Jakob Stöbler | 62. Friedrich Beyer |
| 63. Valentin Gärtner | |

In Kolonie Wymyslow Stary

siedelte nur eine deutsch-evangelische Landwirtschaftsfamilie namens Michael Spritzgerber, die 30 Magdeburger Morgen bewirtschaftete.

Vorwerk Wymyslow,

das 908 Magdeburger Morgen Mass umfasste, gehörte der deutsch-evangelischen Landwirtschaftsfamilie Daniel Kokeli.

In Kolonie Wymyslow-Piask

siedelten 8 deutsche Landwirtschaftsfamilien, deren Grundbesitz 240 Magdeburger Morgen betrug und sich zu je 30 Morgen wie folgt verteilte:

Adalbert Bischof – Christoph Grüneich – Michael Wilde – Johann Hanelt – Martin Mers –
Martin Jeschke – Gottlob Jachod – Michael Jeike

Dorf Piontkowski

zählte 6 deutsche Siedler, die zusammen 420 Magdeburger Morgen bewirtschafteten. Zu je 70 Morgen entfielen auf:

Ludwig Kiefer – Friedrich Keym – Jakob Bich – Peter Kuntz – Heinrich Merschel –
Heinrich Korb

Dorf Wola Rakowa

wies 5 deutsch-evangelische Siedler auf, deren Grundbesitz 300 Magdeburger Morgen betrug, die sich zu je 60 Morgen auf die Siedler verteilte:

Johann März – Johann Leich – Andreas Breitzkreuz – Friedrich Strzembski - Thomas Franz

Dorf Rypultowice

Der Grundbesitz der hier siedelnden 3 deutsch-evangelischen Landwirtschaftsfamilien umfasste 180 Magdeburger Morgen. Zu je 60 Morgen besaßen:

Samuel Rosenau – Stanislaw Briese – Johann Skaley

Im Dorfe Brus

siedelte der Müller Stephan Manske, der 75 Magdeburger Morgen bearbeitete.

Auf der Rydzyner Mühle

saß der deutsche Müller Paul Waaser, der 12 Magdeburger Morgen bearbeitete.
Ferner siedelten noch:

in **Huta Wiskitska** – Matthäus Dalike – 60 Magdeburger Morgen
Huta Dlutowska – der Müller Martin Reich – 70 Magdeburger Morgen
Dorf Orsko – Michael Beck – 60 Magdeburger Morgen

Die Sprache der Zahlen

Welche wirtschaftliche Bedeutung dem Deutschtum des Pabianicer Kirchspiels zukam, geht klar hervor, wenn man folgende tabellarische Übersicht über die Gesamtzahl der deutsch-evangelischen Bürger und Siedler und deren Grundbesitz vom Jahre 1816 einer näheren Betrachtung unterzieht.

| Ortschaft | Zahl der evang. Familien | Grundbesitz in Magdeburger Morgen |
|-----------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Pabianice-Stadt | 16 | |
| Effingshausen Kolonie | 26 | 1092 |
| Chechlo Kolonie | 18 | 748 |
| Hochweiler Kolonie | 25 | 468 |
| Pawlikowice Kolonie | 31 | 1223 |
| Rydzyny Kolonie | 21 | 742 |
| Dombrowa Kolonie | 8 | 32 |
| Chocianowice Dorf | 3 | 195 |
| Laskowice Kolonie | 5 | 240 |
| Biesaga-Mühle | 1 | 168 |
| Wola Zaradzynska | 2 | 90 |
| Olechow Kolonie | 39 | 1539 |
| Kudrowice | 4 | 280 |
| Dlutow Dorf | 1 | 60 |
| Karpin Dorf | 6 | 280 |
| Kotliny Dorf | 2 | 145 |
| Kalino Dorf | 6 | 360 |
| Mogilno Dorf | 5 | 350 |
| Dalkow Dorf | 4 | 165 |
| Königsbach Kolonie | 63 | 1448 |
| Wymyslow Stary | 1 | 30 |
| Wymyslow Vorwerk | 1 | 908 |
| Wymyslow Piaski | 8 | 240 |
| Piontkowisko | 6 | 420 |
| Wola Rakowa | 5 | 300 |
| Rypultowice | 3 | 180 |
| Brus | 1 | 75 |
| Rydzyny Mühle | 1 | 12 |
| Huta Wiskitska | 1 | 60 |
| Huta Dlutowska | 1 | 70 |
| Orsko | 1 | 60 |
| | 311 | 11 840 |